

Der Welthund bellt schon bald

Kinofilm Der Baselbieter Kinofilm kommt im Sommer auf die Leinwand

In der letzten Zeit wurde es ruhig um den «Welthund». Nun aber ist klar: Am 7. August kommt er in die Basler Kinos.

MICHAEL JECKER

Wenn auch verspätet, liess der Verein WH-Films letzte Woche nun Details zum «Welthund» von der Leine. Die Postproduktion des Mundartfilms wurde unlängst abgeschlossen. Der erste Baselbieter Kinofilm wird nun offiziell ab August in Basel zu sehen sein.

Die Low-Budget-Produktion um Projektleiterin Barbara Saladin und Regisseur Ueli Ackermann dreht sich um die geheimnisvolle Sagen-gestalt des «Welthund».

Eigentlich hätte der Film bereits letzten Winter auf der Leinwand erscheinen sollen. «Da uns die Qualität aber sehr am Herzen liegt, hat die Nachbearbeitung nun etwas mehr Zeit in Anspruch genommen als ursprünglich geplant», erklärt Barbara Saladin. Die Projektleiterin hat auch das Drehbuch zum Film geliefert.

Bachpfattli war zu niedrig

Es basiert auf ihrer eigenen Romanvorlage von «Meerschweinchen/Bachpfattli», einem Roman rund um Sagen aus dem Baselbiet. «Bachpfattli» ist ein anderer Name für den Welthund. «Wir haben den Film aber nach der Bezeichnung der Gestalt aus der Region Reigoldswil benannt.» Der Grund dafür liegt auf der Hand: Das Genre des Films geht in Richtung Thriller. «Da wäre «Bachpfattli», eine Bezeichnung aus der Region Sissach, ein doch etwas zu niedlicher Name gewesen», schmunzelt Saladin.

Gedreht wurde über ein Jahr lang, vor allem in der Region. Durch den fiktiven



DREHARBEITEN Kameramann Jan Epple sowie die Schauspieler Florian Schneider und Sylvia Bossart auf dem Set. zvg

Ort Rauringen aus der Buchvorlage war das Team von WH-Films in der Wahl der Drehorte sehr frei. Es konnten verschiedene, voneinander unabhängige Settings gewählt werden, ohne dabei an Authentizität verlieren zu müssen.

Saladin betont auch den Anspruch des Films, den ganzen Kanton zu repräsentieren: «Rauringen stellt quasi jedes Dorf in der Umgebung dar. So könnten auch die Geschehnisse fast vor dem eigenen Haus stattfinden, da die Drehorte an jegliche Orte erinnern können.» Auch die Schauspieler stammen alle aus der Region. Durch das bescheidene Budget, das allein durch Spenden zustande kam,

wurden nur wenige Profis verpflichtet. Neben Bekanntheiten wie Florian Schneider und Sandra Moser als Schauspiel-Coach bot man vor allem auch Laien kleinere Rollen und Statistenaufgaben an.

Vorpremiere am 3. August

Nach dem Dreh wurden aus mehr als 40 Stunden Filmmaterial rund eineinhalb Stunden Kinofassung geschnitten. Laut Saladin sei man in Anbetracht der Mittel, die zur Verfügung standen, mit dem Ergebnis absolut zufrieden. «Es war eine absolute Teamleistung, die nur mit jedem Einzelnen vollbracht werden konnte. Ich bin sehr stolz auf alle.» Durch das

wenige Geld sei der Entstehungsprozess sogar besonders speziell geworden.

Der Film wird erstmals an der Vorpremiere am 3. August zu sehen sein. Regelmäßig kommt er dann vier Tage später in die Kinos. Bis der «Welthund» definitiv von der Leine gelassen wird, dauert es vorerst also noch ein bisschen. Was Saladin aber bereits im Vorfeld durchblicken lässt: Es gibt höchstwahrscheinlich ein weiteres Projekt, sprich eine Folgeproduktion geben.

Wann genau wurde aber nicht verraten. Mit dem «Welthund» wolle man eben auch eine Referenz schaffen, um dann die Zukunft einfacher ins Auge

fassen zu können. Vorab muss man sich mit einer kleinen Inhaltsangabe zum Welthund begnügen. Diese verspricht jedoch einiges an Spannung:

Als die Hauptfigur Sarah Hirt nach langer Abwesenheit in ihr Dorf im Oberbaselbiet zurückkehrt, scheint die Idylle trügerisch. Denn eine unheimliche Krankheit grassiert im Ort, und niemand kann sich ihren Ursprung erklären. Allmählich wird aber klar: Sagen aus alten Zeiten werden plötzlich real. Während die Dorfbewohner langsam aber sicher in Todesangst geraten, macht Sarah eine Entdeckung, die weit in eine dunkle Zeit reicht.

Schulhaus wird zur Gemeindeverwaltung

Wenslingen Kredit wurde bewilligt

OTTO GRAF

Weil die Gemeinde Wenslingen das Sekundarschulhaus für eigene Zwecke benötigt und dort ihre Primarschule einrichten will, hat der Gemeinderat im vergangenen Jahr dem Kanton als Betreiber der Sekundarschule den Mietvertrag aufgekündigt (die bz berichtete). Am Mittwoch gab die Gemeindeversammlung dem Gemeinderat grünes Licht und bewilligte einen Kredit von 60 000 Franken zum Projektieren der künftigen Nutzung des Primarschulhauses an der Hauptstrasse.

Während die Primarklassen ins heutige Kreis-schulhaus am Buechweg zügeln, soll das freiwerdende Gebäude, wie Gemeinderat René Gerber anhand einer Machbarkeitsstudie aufzeigte, zum neuen Standort der Gemeindeverwaltung werden und ausserdem zwei Loftwohnungen umfassen. Je nach Ausbaustand-dürften sich die Kosten in einer Bandbreite zwischen 960 000 und 1,34 Millionen Franken bewegen.

Verwaltung braucht Platz

Dass die Verwaltung von Wenslingen dringend mehr Platz benötigt, war unbestritten. Dennoch gab es Stimmen, die sich für einen Erwerb der ehemaligen Lokalitäten der Post und einen Umbau am jetzigen Standort aussprachen. Gemeindepräsident Alex Gloor betonte einleitend, die Studie eines Architekturbüros sei zum Schluss gekommen, dass eine solche Lösung wohl technisch machbar sei. Eine öffentliche Verwaltung auf drei Stockwerke zu verteilen, widerspräche aber einer effizienten Organisation in einer kleinen Ge-

meinde. Die Umbaukosten dürften laut der Studie gegen eine Million Franken ausmachen. Gloor rechnete vor, eine Sanierung am jetzigen Ort und das gleichzeitige Umnutzen des heutigen Primarschulhauses sei finanziell nicht zu verantworten. Nach langer Debatte hiessen die Stimmberechtigten den gemeinderätlichen Antrag mit 56 gegen 14 Stimmen gut und wählten eine fünf-köpfige Planungskommission, die sich nun mit dem Projektieren der Umnutzung des Primarschulhauses befassen wird.

Schon einmal traktandiert war ein Projektierungskredit für den Umbau der Schulräume in der Mehrzweckhalle. Wegen einer Beschwerde gegen die Kündigung des Kreis-schulhauses nahm der Gemeinderat das Geschäft zurück. Nun ist diese Beschwerde, auf die der Regierungsrat nicht eingetreten ist, vom Tisch.

Gemeinderätin Anita Hübi machte dabei den Stimmberechtigten die Idee schmackhaft, wie der Kindergarten in den Standort des künftigen Primarschulhaus integriert werden könnte. Sie verwies darauf, dass laut Bildungsgesetz die Primarschule der Kindergarten räumlich am gleichen Ort zu führen seien. Die Versammlung hiess den Projektierungskredit von 25 000 Franken mit grossem Mehr gut und setzte auch für dieses Vorhaben eine Planungskommission ein. Genehmigt wurde auch die Rechnung 2007 der Gemeinde Wenslingen, die unter Berücksichtigung zusätzlicher Abschreibungen von 285 000 Franken und einer Rückstellung von 100 000 Franken mit einem kleinen Überschuss abschloss.

Geduldssprobe für Hobbygärtner

Rüebli Die Aussaat der orangen Riesen und Zwerge lohnt sich nur für Gedulds-menschen

Rüebli, Karotte oder Möhre haben in Baselbieter Gärten einen schweren Stand: Die Keimung ist unregelmässig; Schnecken lieben die Pflänzchen über alles.

URS STREULI

Einige Biorüebli kaufen, köpfen, schälen, längs aufschneiden und den Kindern als süssen und

doch gesunden Apéro vor den Mund setzen: das ist in weniger als einer halben Stunde gemacht. Rüebli säen, pflegen und ernten braucht hingegen bereits Monate.

Das ist jedoch noch gar nichts verglichen mit den rund zweitausend Jahren, die nötig waren, um aus einer zähen, dünnen und weisslichen Wurzel das

zarte orange Rüebli zu züchten, wie wir es kennen. Hiesige, süd-europäische und sogar orientalische wilde Möhrenarten trugen ihren Teil Erbgut zum weitaus beliebtesten Wurzelgemüse bei.

Genauso international präsentiert sich das Resultat der Namensforschung. «Karotte» fusst auf dem griechischen «caroton», «Rübe» resp. das schweizerische «Rüebli» entstand aus dem lateinischen «rapa» (dicke Wurzel), und das gutdeutsche Wort «Möhre» aus dem germanischen «mohra» (Wurzel).

Rüebli nicht nur fürs Buebli

Rüebli galten bis in die zweite Hälfte des 20. Jahrhunderts in erster Linie als Heilmittel bei allen erdenklichen Krankheiten und Schwächen. Erst mit dem Aufkommen milderer und zarterer Sorten schafften sie den Sprung auf den Alltagssteller von Säuglingen und Kindern, inzwischen sind Rüebli – roh oder gekocht – auch bei Erwachsenen das Gemüse Nr. 2 (nach den Tomaten).

Im Laden dominieren die eigentlichen Karotten. Sie sind abgerundet und süss, jedoch im Naturkeller nicht lange lagerfähig. Die grossen, dicken, ge-

sundheitlich wertvolleren Lager-möhren sind – wenn überhaupt – noch auf einem Bauernmarkt zu erstehen. Die kürzliche Wiederentdeckung weisser, gelber, violetter und purpurfarbiger Sorten hat das Angebot bereichert. Ein Versuch lohnt sich.

Im Nordwestschweizer Garten sind Rüebli nicht häufig anzutreffen. Das hat seine guten Gründe: Die Keimung dauert



Gartentipp

lange zwei Wochen, und ist sehr unregelmässig. Schnecken lieben die jungen Pflänzchen über alles.

Die lehmige Jura-Erde ist auch nicht gerade das Traum-bett für das inzwischen etwas schwächlich gezüchtete Zivilisations-pflänzchen. Was die Grab-gabel dann an beiniger und viel-leicht überdies geplatzter Ernte zu Tage fördert, löst wenig Freude aus, besonders wenn noch



HEILMITTEL Rüebli galten bis in die zweite Hälfte des 20. Jahrhunderts in erster Linie als Heilmittel bei allen erdenklichen Krankheiten und Schwächen. Heute sind sie das zweitbeliebteste Gemüse in der Schweiz. zvg URS STREULI

Maden der Rüebli-Fliege Gänge hinterlassen haben. Unter www.schulgarten.bl.ch sind viele Tipps vereint, wie eine eigene appetitliche Rüeblierte trotz allem erreicht werden kann.

Aber: ohne gutes Vorbild wird bekanntlich nichts erreicht. Deshalb sei wärmstens empfohlen, den Rat eines erfahrenen Gärtners mit weissem

Vollbart, Strohhut und grüner Schürze zu befolgen. Er sät – trotz seines Alters! – die Rüebli immer hüpfend, und zwar auf nur einem Bein.

Kostenlose Garten-Kurzberatung für alle Hobbygärtner/-innen beim Landw. Zentrum Ebenrain, Urs Streuli, 4450 Sissach, Tel. 061 976 21 34, urs.streuli@bl.ch.

Blitz-Garage AG

 Roger Fricker
 Hauptstrasse 59, 4415 Lausen

Mitsubishi Colt
 ab Fr. 16'490.--
 inkl. MwSt

Mai Aktion

Gratis Service
 auf alle Mitsubishi Lagerfahrzeuge der
 Blitz Garage AG bis 60'000km oder 3 Jahre exkl. Material

Tel. 061 921 11 10 Internet: www.blitz-garage.ch
 E-Mail: info@blitz-garage.ch